

FORTSCHRITT-SCHACHT"

wählt, die die Friedensschicht fahren sollten. Die Betriebsgruppe diskutierte mit ihnen nicht nur die arbeitstechnischen Probleme, sondern vor allem die politische Bedeutung ihrer Schicht. Es wurde besonders darauf geachtet, daß keine anderen als die normalen Vorbereitungsarbeiten durchgeführt wurden.

Die neue Arbeitsmethode zeigte ihre Erfolge schon kurz nach der Einfahrt. Um 11 Uhr war die Norm schon weit überschritten, und am Ende der Schicht konnte das stolze Ergebnis von 152,8 Prozent des Solls gemeldet werden (50 Wagen anstelle von 32 Wagen).

Welche Bedeutung die neue Arbeitsmethode hat, zeigte sich jedoch erst in den folgenden Tagen, als die „Friedenskameradschaft“ bewies, daß es sich hier nicht um eine einmalige Spitzenleistung handelte, sondern um eine dauernde Erhöhung der Arbeitsproduktivität: die Förderleistung der „Friedenskameradschaft“ lag in den folgenden Tagen noch über den Ergebnissen des 1. September. Hier die Tabelle der folgenden zehn Tage:

1. September: 50 Wagen
2. September: 54 Wagen
3. September: 52 Wagen
5. September: 51 Wagen
6. September: 55 Wagen
7. September: 55 Wagen
8. September: 55 Wagen
9. September: 55 Wagen
10. September: 55 Wagen

Diese Ergebnisse haben den Beweis erbracht* daß es möglich ist, mit neuen Methoden die Produktion erheblich zu steigern, daß es sich lohnt, über den Arbeitsprozeß nachzudenken.

Am 1. September gab es viele Kumpels, die diese Schicht noch nicht ernst nahmen. Jetzt werden ihre Ergebnisse in den Schichten der Mansfelder Schächte lebhaft diskutiert, und die Kumpels verfolgen mit Interesse das Ergebnis jedes Tages.

Unsere Betriebsgruppe fördert diese Diskussion und gibt ihr Richtung. Funktionäre der Betriebsgruppe fahren in die einzelnen Strebs und diskutieren. In Flügelversammlungen werden die Erfahrungen der neuen Großkameradschaft erläutert.

Das Ziel, das sich die Betriebsgruppe bei der Organisation der Friedensschicht stellte, ist erreicht worden: ein Durchbruch ist gelungen. Bereits haben andere Kameradschaften den Wunsch geäußert, zu solchen Großkameradschaften zusammengeschlossen zu werden, und am 1. Oktober wird die zweite Großkameradschaft einfahren. Es wird darüber diskutiert, ob sich nicht das Arbeitssystem der Großkameradschaft auch auf kleine Streblängen anwenden läßt, um auch dort eine Produktionssteigerung herbeizuführen. (In diesem Zusammenhang muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß es nicht genügt, die Produktion zu erhöhen, sondern gleichzeitig notwendig ist, die Qualität wesentlich zu verbessern. Erst dann wird die mengenmäßige Steigerung der Produktion zu einem eindeutigen Erfolg.)

Die Organisation der „Friedensschicht“ und die Erfolge, die durch sie erreicht wurden, bestätigen, daß die Einschätzung der Arbeit unserer Betriebsgruppen im Mansfelder Gebiet im „Neuen Weg“, Heft 8, richtig war, als wir von einer Wendung zur politischen Führung der Massen sprachen. Gewiß ist die Vorbereitung noch nicht in allen Punkten so getroffen worden, wie sie vorgesehen war (an Stelle der vorgesehenen drei Großkameradschaften wurde nur eine gebildet). Aber die Voraussetzungen für eine spätere Normenerhöhung sind geschaffen worden.*

Unsere Betriebsgruppe im Fortschritt-Schacht hat begriffen, was es heißt, im Betrieb zu führen: als organisierte und organisierende Kraft in Erscheinung zu treten.

R. W.



Zu Ehren des heutigen
Tages erfüllte die
Friedenskameradschaft
unter Anwendung
neuer Arbeitsmethode
152,8% ihres Soll

Festlich empfängt die Bevölkerung Erleben die erfolgreiche Kameradschaft nach Schichtschluß auf dem Marktplatz während der Friedenskundgebung am 1. September 1949.